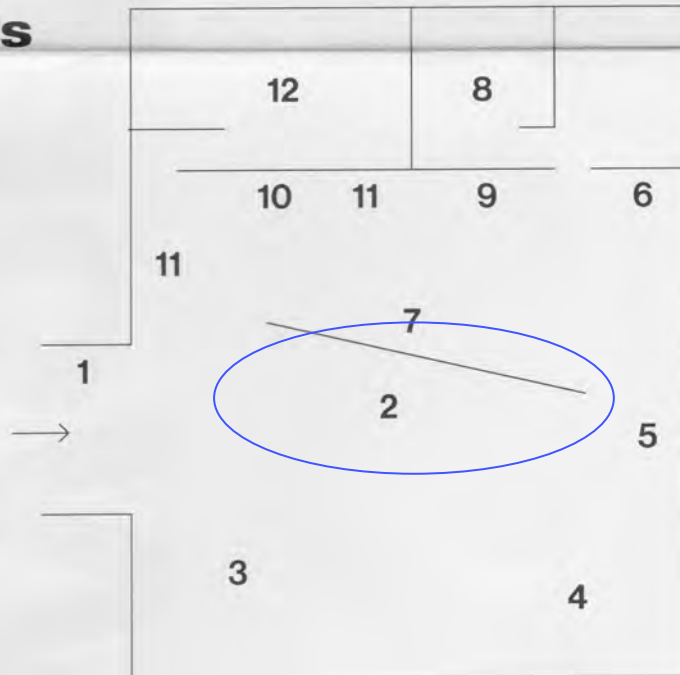


Jonas Baumann, Tableau Vivant, Still, 2015

## The Worlds They Wanted



In „The Worlds They Wanted“ untersuchen und erschaffen die künstlerischen Positionen hybride Räume und eigene Realitäten, in der das herkömmliche Verständnis von unserer Welt verschoben wird. Wie die Protagonistin Allison in ihrer „world she wanted“ in der Kurzgeschichte von Philip K. Dick kreieren die KünstlerInnen Welten und Räume, in denen sich alternative Wirklichkeiten überschneiden.

Das HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) wird unterstützt von:

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
  
Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

christoph merian  
stiftung basel

Kanton Basel-Stadt  
Kultur

kulturelles.bl  
Kanton Basel-Landschaft  
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

REGIONALE 16

**1** Ariane Koch und Sarina Scheidegger beschäftigen sich in *Rosa und Louise. Ein feministisches Manifest in dialogischer Form* mit Theorien des Feminismus und mit ihrer eigenen Position als Frauen und Künstlerinnen. In ihrem sich ständig verändernden Manifest überschneiden sich die beiden individuellen Welten der Künstlerinnen mit denen des jeweiligen Kontextes, in dem das Manifest sichtbar wird. In Bezug auf aktuelle Theorien fragen sie nach der Darstellung und Konstruktion der eigenen Identität und der eigenen Rolle in sich überlappenden Realitäten. Wer bestimmt, welche Rollen gesellschaftsfähig sind, wie Fiktionen und Pseudonyme der eigenen Persönlichkeit aussehen sollen? Die gedruckten Textfragmente des Manifests und die sprechenden Körper der Performerinnen werfen diese Fragen in den Raum und öffnen sie für die Anknüpfungen der Besuchenden.

**2** Auch bei **Bettina Grossenbacher** überschneiden sich Realitäten. Ihre Arbeit zeigt eine Szenerie, die als Mekka erkennbar wird. Doch wirkt dieses Mekka seltsam leer: Ein Gerüst stützt die brüchigen Bauten, kein Mensch ist zu sehen – unsere Vorstellung des mit Bedeutung aufgeladenen Ortes wird gebrochen. Die Installation liefert ein ausschnitthaftes Abbild einer fiktiven Welt, eine Kulisse, die auf einen realen geografischen Ort verweist. Grossenbacher thematisiert die Möglichkeiten von Orten und Objekten, Geschichten und (Welt-)Vorstellungen zu transportieren. Dabei kollidiert die Realität eines Ortes mit den Bedeutungen, die er in sich trägt.

**3** **Mike Haefliger** hat mit *Orpheus Void* eine neue Klangwelt erschaffen. Die entstandenen Instrumente sind ein Resultat aus seinem Versuch, sich von den üblichen Entwicklungen der Klangerzeugung abzugrenzen und ein eigenes individuelles Verständnis von Musik zu entwickeln. Mit eigenen Regeln konstruierte er ein System, das sich auf den Klangkörper konzentriert. Dabei sind Instrumente entstanden, die eine neue Form der Wahrnehmung von Ton zulassen. Die klingenden Objekte verweisen im Ausstellungsraum auch durch ihre Namen auf die konstruierte Welt Haefligers, in der alle Instrumente von ihm selbst simultan gespielt werden können.